

# **Die Sektion Langlauf feiert 75. Geburtstag**

## **1. TEIL**

Das Langlaufen ist die zweitälteste Sportart in Neustift. Nur das alpine Skifahren wurde von einzelnen Burschen etliche Jahre früher betrieben. Das erste Rennen war aber eine Kombination aus Langlaufen und Alpinski. 1926, also vor 75 Jahren führte die Langlaufstrecke von Neder ( Gasthof Zegger ) nach Neustift ( Lehner ). Dort musste derselbe Mann in Schussfahrt den Lehner herunter fahren. Zeiten sind keine bekannt. Vermutlich gab es einen Massenstart und der Zieleinlauf war identisch mit der Ergebnisreihenfolge. Gelaufen und gefahren wurde natürlich mit denselben Paar Alpinski. Als Sieger dieser Veranstaltung konnte sich Haas Josef (Senner Sepp) feiern lassen.

Das Skifahren dürfte in Fulpmes schon etwas früher entdeckt worden sein. War es doch der TSV Fulpmes, welcher das erste große Rennen vom wilden Hinterbergl durchs Oberbergtal, mit beabsichtigtem Ziel in der Ferrari Wiese (Ibk.) veranstaltet hat, wo es auf das Langlaufen ganz wesentlich angekommen wäre. Das Vorhaben musste jedoch wegen Schneemangels entscheidend abgeändert werden. Das Rennen wurde um 1930 zweimal durchgeführt. Hier hat sich auch eine Neustifter Staffel beteiligt, welche ausschließlich mit alpinen Skiern ausgerüstet und auch entsprechend benachteiligt war. Und zwar so, dass der Schlussläufer in aussichtsloser Position ganz einfach die Skier abschnallte und aufgab. Die Neustifter Teilnehmer waren in der Abfahrt: Falbesoner Ernst (Bad Ernst), Falbesoner Erich (Plumis). Und als Langläufer: Johann Hofer (Spern), Haas Franz (Solcher) und Salchner Josef (Kälbergarten). Das Rennen war im Stubaital ein Großereignis.

Etliche Jahre später, so Mitte der dreißiger Jahre, wurden zwei oder drei Staffelläufe, vom Schaufelnieder in vier Teilstrecken bis Neustift (Ziel: Salzburgerwirt)ausgetragen. Der veranstaltende Verein kann nicht mehr festgestellt werden. Es beteiligte sich aber auch hier immer eine Neustifter Staffel. Die Neustifter Langläufer waren auch hier durch ihre Teilnahme mit Alpinski chancenlos.

Die ersten Langlaufski erhielten unsere Neustifter Sportler erst im zweiten Weltkrieg in Skandinavien. Dort hatten einige die Gelegenheit, sich die Kunst des Langlaufens anzueignen und haben bei Militärwettkämpfen beachtliche Erfolge errungen. Die herausragende Erscheinung war dort der unvergessene Gleirscher Alfons (Ehrenhauser) Senior, welcher sich mehrmals bei solchen Veranstaltungen im Vordergrund platzierte. Er hat seine 2,30m langen Langlaufski auch mit nach Hause gebracht, wo diese später noch etliche Male zum Einsatz kommen sollten

Nach dem Krieg von 1948 - 1953 hat der Wintersportverein Neustift 6 Kräulspitz Staffelläufe, zuerst als "Klaus Jenewein Gedenklauf", dann als "Gefallene Kameraden Gedenkrennen" unter dem damaligen WSV Obmann Heinz Peböck veranstaltet. Die Rennen wurden verbandsoffen in zwei Teilstrecken ausgeschrieben. Auf der Oberissalm war die Übergabe von wo die auswärtigen Läufer und einzelne Einheimische schon mit Langlaufski abgefahren sind. Hier brachte Alfons Gleirscher seine 2,30 m langen Ski wieder zum Einsatz, wo er auch mehrmals erfolgreich war. Aufgrund seiner Erfolge kamen Jahr für Jahr mehr Langlaufskier zum Einsatz. Hier hat auch ein ganz junger Bursch erfolgreich teilgenommen, welcher auf die Geburtsstunde des Speziallanglaufes in Neustift entscheidenden Einfluss hatte.

## 2. TEIL

Der Neustifter Holz knecht Otto (Draxl), bis dahin als guter Skiläufer und Bergsteiger bekannt, trat im Herbst 1952 in die Vorarlberger Zollwache ein, wo er sich schon 1953 bei einem Ausscheidungs langlaufrennen für die Vorarlberger Mannschaft zur Österreichischen Staffelmesterschaft qualifizierte. Dieser Erfolg animierte ihn zu großartigen Leistungen. Neben vier Vorarlberger Landesmeistertitel von 1955 bis 1959 erkämpfte er sich zahlreiche nationale und internationale Erfolge in Staffel- als auch in Einzelbewerben. Eine großartige Leistung. Wo seine Größe als Mensch besonders herausragte, war in den Vorarlberger Nachrichten im Sportteil zu lesen, welche am 15 Februar 1960 erschien. Ich zitiere: Vorbildlicher Sportsmann Holz knecht, Exmeister Otto Holz knecht SC Zollwache Vorarlberg, ein wahrer Sportsmann vom Scheitel bis zur Sohle, tat sein möglichstes, um die Zeit von Andreas Janc (Jugoslawien) doch noch zu unterbieten. Er blieb jedoch 48 Sekunden zurück, was ihm aber nicht hinderte, dem Hohenemser zum Meistertitel herzlich zu gratulieren. Holz knecht was es schließlich auch, der dafür Sorge trug, dass der noch nicht Vorarlberger Janc, Vorarlberger Meister werden konnte. Hut ab, vor solch einer sportlichen Einstellung. Dem kann man sich nur anschließen. Ein Titel mehr hätte ihn nicht viel berühmter gemacht. Seine sportliche Größe wurde aber weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

In dieser Zeit sorgte noch ein Neustifter unter den Langläufern, welcher ebenfalls bei der Vorarlberger Zollwache war, für Schlagzeilen. Walter Ribis (Café Walter). Er ließ besonders bei Mannschaftsbewerben (Staffelläufen) aufhorchen, wo er Bestzeiten bzw. Spitzenplatzierungen erkämpfte. Er war Mitglied des Österreichischen Zollwachekaders von 1959 bis 1965 und hat in der Zeit nationale und internationale Erfolge im Speziallanglauf gefeiert. Seine Erfolge können hier wegen fehlender Unterlagen nicht wahrheitsgetreu angeführt werden. Es ist jedoch bekannt, dass er sich auf österreichischer Ebene mehrmals unter die ersten Zehn klassierte.

Ein weitere Neustifter, welcher in dieser Zeit bei der Bundesgendarmerie war, hat sich ebenfalls dem Langlaufsport zugewandt: Haas Klaus (Senner Klaus), dessen Karriere vielversprechend war, jedoch wegen gesundheitliche Problemen nur kurze Zeit dauerte.

Mitte der 50er Jahre, als Holz knecht Otto sehr erfolgreich war, versuchte er auch während eines Besuches in seiner Heimat, die jüngeren Burschen von dem schönen Sport zu begeistern, was ihm auch gelang. Die ersten vier Langläufer in Neustift waren Gleirscher Pepi (Minznöcker), Salcher Benno (Kälbergarten), Greier Alfred und Holz knecht Karl (Draxl), die er auch in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit trainierte. Die vier waren dann einige Jahre auch die einzigen Langläufer in Neustift, die zahlreiche auswärtige Rennen zum Teil recht erfolgreich bestritten. Man versuchte hier auch gleich ganz professionell vorzugehen. Man verpflichtete den Paradelangläufer der früheren Jahre Hans Janning eine Woche als Trainer. Während dieser Woche gesellten sich zu den oben genannten Läufern drei Jugendliche dazu: Gleirscher Karl, Gleinser Ander und Pedevilla Paul, welche von Salcher Benno dann trainiert wurden.

Hier die noch nachweisbaren Ergebnisse von Holz knecht Karl:

Zweiter bei den österreichischen Unionsmeisterschaften 1956, dritter bei den österreichischen Juniorenmeisterschaften 1957, erster bei den Vereinsmeisterschaften und zweiter bei den Tiroler Juniorenmeisterschaften 1958, erster bei den Vereinsmeisterschaften und siebter beim Stubai Staffellauf Rennklasse 1959, erster bei den Vereinsmeisterschaften, einmal fünfter und einmal zweiter bei einem verbandsoffenen Rennen 1960, erster beim Stubai Staffellauf

in der Tourenklasse 1961 und 1963, Teilnehmer am Wasalauf in Schweden 1993 und Engadiner Skimarathon 1994 und 1995.

Greier Alfred:

Österreichischer Unionsmeister 1956, dritter bei den Tiroler Juniorenmeisterschaften und dritter bei einem weiteren verbandsoffenen Rennen in Breitenwang, zweiter bei den Vereinsmeisterschaften 1958 und 1959, dritter bei einem verbandsoffenen Rennen in Vomp 1960, zweiter bei den Vereinsmeisterschaften 1961, siebter in der Rennklasse beim Stubaier Staffellauf 1962, Teilnehmer am Wasalauf 1993 und am Engadiner Skimarathon 1994.

Gleinser Franz:

Zweiter in der Tourenklasse beim Stubaier Staffellauf 1958, fünfter beim Stubaier Staffellauf in der Rennklasse 1959, siebter beim Stubaier Staffellauf in der Rennklasse 1961, zweiter in der Tourenklasse 1962 und dritter 1963, dritter bei den Vereinsmeisterschaften 1959, 1960 zweiter und 1961 dritter. Zehnter bei den österreichischen Unionsmeisterschaften 1961, erster bei den Vereinsmeisterschaften 1962, zweiter 1963 und 1964, dritter 1965, erster bei den Vereinsmeisterschaften in der Altersklasse I 1972/73 und 1975. Gleinser Franz fungierte ein Jahr als TSV Jugendtrainer, das war Anfang der 70er Jahre.

Zahllose Ergebnisse der obengenannten Läufer können wegen fehlender Unterlagen und verlorengegangener Preise hier nicht aufgezeichnet werden.

1957 kam eine Umwandlung ins Neustifter Vereinsleben, der bis dorthin sogenannte Wintersportverein Neustift wurde umbenannt zum Sportverein Neustift. Die vier Sektionen waren: Sektion Alpin, Sektion Langlauf und Sektion Rodeln sowie die neue Sektion Fußball. Der erste Leiter der Sektion Langlauf war Greier Alfred, dessen Funktionstätigkeit von 1957 bis 1972 dauerte. Dem neuen Sportausschuss stand nun Strickner Herbert vor. Der Ausschuss erinnerte sich an die so beliebten hochalpinen Staffelläufe früherer Jahre. So entschloss man sich, einen Stubaier Staffellauf zu veranstalten, welcher im Spätwinter 1958 zum ersten Mal ausgetragen wurde. Das Rennen wurde international ausgeschrieben und erfreute sich einer derart großen Beliebtheit bei den Teilnehmern sowie beim Publikum, dass es selbstverständlich war, den Staffellauf alle Jahre durchzuführen. Gestartet wurde in zwei Klassen, die Rennklasse und die Tourenklasse.

### **3. Teil**

Auf Grund des breiten Interesses für den Langlauf veranstaltete der Sportverein 1958 die erste Vereinsmeisterschaft. Gelaufen wurde eine Runde ums Dorf Neustift. Start und Ziel war nahe dem Gasthof Sonnhof beim Babylift. Das Starterfeld betrug 9 Teilnehmer. Als Starter und Zeitnehmer fungierte der hochwürdige Herr Pfarrer Franz Langhans. Er war ein begeisterter Anhänger des Leistungssports. Er machte auch die Preisverteilung beim Hoferwirt. Als Vereinsmeister wurde, wie später noch oft, Holzknecht Karl gefeiert.

Ab dem Zeitpunkt ging es steil bergauf mit der Sektion Langlauf unter der Führung vom Sektionsleiter Greier Alfred, der so manchen jungen Läufer manchmal auch zur Gänze ausrüstete. Die Langlaufschuhe hat er für uns alle zum Selbstkostenpreis angefertigt.

Versucht man sich das rückblickend vorzustellen, es gab noch keine Kinderlanglaufski, Kinder und Schüler liefen durchwegs mit Alpinski, mit der damaligen Strammer Skibindung, diese konnte man von der Seitenverankerung lösen. Dann hatte sie ähnliche Eigenschaften, wie die damaligen Langlaufbindungen oder die Kleinen mussten mit den Skiern der Erwachsenen laufen. An Stelle der Langlaufschuhe wurden oft Gummistiefel verwendet, die konnten mit der damaligen Bindung im Zehenbereich leicht eingeklemmt werden. Diese waren pflegeleicht und passten in jeden Baggen hinein. Es klingt unglaublich, aber es sind gar nicht so selten unsere Kleinen mit Gummistiefel zu auswärtigen Rennen gefahren. Ja, sogar zur Tiroler Meisterschaft, die damals noch vom Schüler bis zum Erwachsenen in einer Veranstaltung durchgeführt wurde. So z.B. der Gröber Georg oder der Ranalter Johann, welche sich trotz der nachteiligen Ausrüstung Spitzenplätze erkämpften. Ich fuhr oft als Betreuer mit zu den auswärtigen Rennen. So fuhren wir nach Vomp zu einem Rennen. Der Hochrainer Lois hatte Langlaufskier dabei. Diese durfte er nicht verwenden, weil kein anderer Schüler Langlaufski hatte, so musste ich schnell handeln und Alpinski auftreiben, was mir recht schnell gelang. Ich hatte ihm diese kurz vor dem Start angepasst. Zu meiner Freude war diese Notlösung kein Hindernis, dieses Rennen zu gewinnen. In der Anfangszeit war es sehr schwer im Langlauf, für Berufstätige aus der freien Wirtschaft Fuß zu fassen. Ein regelmäßiges Training war fast unmöglich, musste man doch die Loipe erst anlegen, dann mindestens eine Nacht gefrieren lassen. Jeder Langläufer der früheren Jahre wird sich erinnern, dass man oft die ganze Woche nicht trainieren konnte, das jeden Tag Neuschnee gefallen ist und die Loipe jeden Tag neu angelegt werden musste. So ist es leicht zu erklären, dass in Österreich die Langlaufszene fast ausschließlich von der Exekutive beherrscht wurde. In dieser Zeit kam Hoffnung auf, dass was im Alpinsport nicht gelingen wollte, im Langlauf machbar wird. Damals gab es noch kein A, B oder C Kader. Es hieß Klasse 1 und Klasse 2, und in die Klasse 1 stiegen gleich 3 Läufer auf. Greier Alfred, Holznecht Karl und Gleinser Franz. In der Jugend beherrschten 2 Läufer von Neustift die Szene. Die 2 machten sich es aus, wer die Rennen gewinnt. Es waren Gleinser Andreas ( Hitter ) und Gleirscher Karl ( Minznöcker ). Bei den auswärtigen Rennen war nur die Frage, wer wird Dritter. Es gab damals noch nicht so viel Rennen. Die Klasse 1 Läufer hielten sich hauptsächlich in Tirol auf. Die traditionellen Orte waren: Sistrans, Vomp, Grinzens und Gnadenswald, in verschiedenen Orten im Außerfern, in Gries am Brenner und bei uns in Neustift. Die Jugendläufer hingegen waren in ganz Österreich sehr erfolgreich unterwegs. Lediglich zu den österreichischen Unionsmeisterschaften fuhren alle unsere guten Läufer mit. Dort wurde auch immer schön "abgeräumt". Von den Neustiftern wurden eine Reihe derartiger Meistertitel für unseren Verein gewonnen.

#### **4. Teil**

Als sich die Paradeläufer der ersten Garnitur mit Rücktrittsgedanken beschäftigten, kam noch einmal große Freude auf, als Pfurtscheller Raimund 1960 bei den Junioren bei einem TSV Rennen in Gries am Brenner den Sieg davontrug. Das darauf folgende TSV Rennen in Sistrans gewann und bald darauf in Seefeld Tiroler Meister wurde. Die Vereinsmeisterschaft, welche er natürlich für sich entschied, war nur ein willkommenes Training. Dann ging es zu den Österreichischen Meisterschaften nach Lienz, wo er weit in Führung liegend sich einen Langlaufstock gebrochen hat und über einen Kilometer mit einem Stock lief, ehe er von einem Zuschauer einen wesentlich längeren Ersatzstock erhielt, mit dem er sich mühevoll ins Ziel schleppte und noch den ausgezeichneten vierten Platz belegte. Dann gings nach Italien zur Europameisterschaft, wo er den hervorragenden 15. Rang belegte. Zum Saisonsausklang fuhr er noch nach Bad Gaisern zu den Österreichischen Unions Meisterschaften, welche für ihn zu gewinnen ein leichtes war. Dann wurde eine so erfolgversprechende Karriere durch eine

infektiöse Gelbsuchtserkrankung zu Nichte gemacht, woran er jahrelang laborierte und nicht mehr in die Langlaufspur zurückkehren konnte.

Bei den Stubaier Staffelläufen hat unter anderen einer der besten Österreichischen Langläufer dieser Zeit vom Zollsportverein teilgenommen, welcher 1965 im Sommer auf dem Sulzenaufener durch eine Lawine den Tod fand. Es war Walter Müller, im zu Gedenken wurde von 1966 bis Ende der 70er Jahre vom Zollsportverein gemeinsam mit dem SV Neustift ein Speziallanglaufrennen veranstaltet, woran sich alle Neustifter Langläufer beteiligten und auch alle Jahre wieder neue Langläufer dazukamen. Einer der jungen Leute, welcher bei dem als ÖSV Cup Rennen veranstalteten Walter-Müller-Lauf groß heraus kam, war der ehrgeizige Steuxner Peter, der auch bald zum Zollsportverein wechselte, wo er den Sport mit dem Beruf verbinden konnte und über viele Jahre im In- und Ausland sehr erfolgreich war. Er startete in seiner Karriere bei ca. 400 Rennen, wovon er ca. 65 Mal auf dem Stockerl ganz oben stand. Steuxner startete öfter in der Leistungsklasse 2, war aber auch in der Klasse 1 oft erfolgreich. Hier ein kleiner Auszug seiner Leistungen. Er wurde Vereinsmeister 1964 und 1965. 1968 Olympiaauscheidungszweiter, Nordische Tage in Radstadt 2., Saalfelden 30km Lauf 2., Österreichische Meisterschaften 9., 1969 Österreichische Unionsmeisterschaft 1., Franz-Leitener-Lauf Grinzens 1., Österreichische Meisterschaft Einzel 12., Kreuzspitz Staffellauf Teilstrecke und Staffel 1., 1971 Bettelwurflauf 1., Österreichische Meisterschaft 13., Walter-Müller-Lauf 2., Tiroler Meisterschaft 1., Staffellauf 2., 1974 Walter-Müller-Lauf 2., Kreuzspitz Staffellauf Einzel und Staffel 1., Austria Cup 1., Koasalauf 72km 5. So könnte man die Erfolgsliste noch lange weiterführen. Trotzdem ist er ein bescheidener und einfacher Mensch geblieben.

In der Zeit als Pfurtscheller Raimund und Steuxner Peter so auftrumpften, kam eine Welle erfolgversprechender junger Langläufer zum SV Neustift, wie z.B.: Gleirscher Herbert, welcher auf Tiroler Ebene für Spitzenplätze immer gut war. Ergebnisse: Sistrans 1960 TSV 5., Gries am Brenner 1961 2., Tiroler Meisterschaft 1961 5., Österreichische Unionsmeisterschaften 5., Tiroler Meisterschaft 1962 2., Vereinsmeisterschaften Allgemeine Klasse 4. Weiters die Brüder Steirer, wo es dem Ludwig gelang, im Staffellauf den Österreichischen Meistertitel zu gewinnen. Er konnte sich auch im Speziallanglauf auf Landes- und Bundesebene oft im Spitzenfeld platzieren. Steirer Otto wurde von 1960 bis 1963 vier Mal dritter bei den Tiroler Meisterschaften und bei den österreichischen Meisterschaften in Reihenfolge 4., 7., 8., und 14. Steirer Walter wurde zweimal Tiroler Vizemeister und bei den Österreichischen Meisterschaften einmal 6. und einmal 5. im Speziallanglauf. Einmal 5. Und einmal 10. im Staffellauf, sowie einmal Österreichischer Unionsmeister im Speziallanglauf, sowie zweimal Vereinsmeister. Für ihn war Müller Josef (Bruniler) ein hartnäckiger Konkurrent. Von ihm ist kein Ergebnissenachweis mehr aufzutreiben. Pfurtscheller Josef (Kastner) wurde einmal Vereinsmeister, zweimal Tiroler Vizemeister und gewann mehrere TSV Rennen. Er wurde bei den Österreichischen Meisterschaften 4. Im Einzel und dritter im Staffellauf und Österreichischer Unionsmeister. Auch Hofer Helmut (Hoaler) zeigte in der Zeit Ansätze, ein guter Langläufer zu werden. Ergebnisse: bei den Tiroler Schülermeisterschaften 3., TSV Rennen Gnadewald 2., TSV Rennen in Vomp 5., Drei Länder Rennen im Einzel 6., im Staffellauf 2., Österreichische Meisterschaften Einzel 8., im Staffellauf 4. Und bei den Vereinsmeisterschaften 2. Gegen Ende der Saison zog er sich beim Skifahren einen komplizierten Beinbruch zu, wodurch seine Langlaufkarriere ein jähes Ende fand. Zu der Elite gehörten auch noch Pfurtscheller Peter, damals Grundler Peter (Mühlele), Knoflach Richard (Terfl) und Schlaucher Bruno. Von den drei Läufern konnten keine Ergebnisse mehr aufgetrieben werden. Die Ergebnisse von Steuxner Peter bezogen sich auf die Allgemeine Klasse, die von Pfurtscheller Raimund und Gleirscher Herbert auf die

Juniorenklasse, die von Hofer Helmut auf die Schülerklasse. Alle anderen Genannten liefen in den Jugendklassen. Zahlreiche Ergebnisse unserer Langläufer können wegen fehlender Unterlagen hier nicht angeführt werden.

Bei Ranalter Johann zum Beispiel (Schüler II und Jugend) können nur mehr wenig Ergebnisse aufgetrieben werden: Vereinsmeisterschaften 1962 Rang 3, 1965 und 66 Rang 1, Walter-Müller-Lauf 1., Tiroler Meisterschaft 2. Er ist nach eigenen Angaben jahrelang mit Gummistiefeln gelaufen. Erst gegen Ende seiner Laufbahn bei der Tiroler Meisterschaft in Kirchberg, erhielt er eine normale Ausrüstung, welche während des Rennens defekt wurde und er sich mit Rang 2 begnügen musste.

## 5. Teil

Als Steuxner Peter am Höhepunkt seiner Karriere stand, hat sich unter den Schülern und Jugendlichen eine noch erfolgreichere Welle formiert, wo Tiroler und Österreichische Meistertitel, sowie ÖSV Cup Erfolge und auch internationale Spitzenleistungen die Regel waren. Es ist hier die Rede von den Brüdern Hermann und Helmut Gleinser, den Brüdern Helmut und Erwin Steirer, den Brüdern Georg und Leo Gröber, sowie Ranalter Ernst und den wohl erfolgreichsten Neustifter Langläufer Gumpold Andreas. In dieser Zeit liefen noch recht erfolgreich: Larcher Reinhard, Kindl Martin, Gröber Alois, Gleinser Ernst, Pfurtscheller Paul, Gröber Franz, Pfurtscheller Florian und Gröber Andreas. Es gäbe hier noch etliche Namen, leider sind keine Ergebnisse bekannt.

Die dominierende Figur bei den Schülern war wohl Gleinser Hermann. Hier ist ein Auszug aus seiner Laufbahn: Erstes Rennen, Walter-Müller-Lauf 1969, Ausrüstung Gummistiefel und ein Paar ungleiche Ski, Klasse Schüler I 1. Rang, 1970 TSV Rennen Obsteig und Maierhofen jeweils 1. Rang, Vergleichskampf Tirol und Vorarlberg 1., Tiroler Meisterschaften 1., TSV Cup in Bichlbach und Grinzens je 1., Österreichische Meisterschaften 2. Im Einzel und 1. Im Staffellauf, internationale Skiwettkämpfe in Reit im Winkel 10. Und Vereinsmeisterschaften in Neustift 1. Seine Ergebnisse sind vollständig vorhanden, werden aber wegen der Vielzahl nur für die Chronik aufgezeichnet. Eine lange und recht erfolgreiche Karriere hat sein Bruder Gleinser Helmut gehabt. Von ihm war bis heute noch kein belegter Ergebnissnachweis aufzutreiben. Hier sind nur Staatsmeistertitel mit seinem Bruder Hermann und Gröber Georg im Staffellauf bekannt, sowie etliche Ergebnisse von den Volksläufen in seiner späteren Karriere zum Beispiel dem Koasalauf, dem Engadin Marathon, dem Ganghoferlauf usw. Es ist auch nicht bekannt, wann seine Karriere genau zu Ende war.

Die Erfolge der kurzen Langlaufkarriere von Steirer Helmut und Erwin konnten sich sehen lassen. Helmut kam hinter Gleinser Hermann, beide Jahrgang 1957, bei Tiroler und Österreichischen Cuprennen oder Meisterschaftsrennen auf Rang drei. Erwin hingegen lief hauptsächlich nur Tiroler Rennen, wo er sich oft im Vorderfeld platzierte.

Eine erstaunliche Karriere hatte Gröber Georg, 1956 geboren. Seine aktive Laufbahn dauerte von 1966 bis 1975. Er lief von der Kinderklasse bis einschließlich Junioren, wobei er in den Anfangsjahren mit dem Material arg benachteiligt war, lief er doch ausschließlich mit Gummistiefeln und war meistens auf sich allein gestellt und konnte so gegen seinen übermächtigen Vereinskollegen Gleinser Hermann meistens nicht viel ausrichten. Seine Platzierungen waren meistens unmittelbar, bzw. knapp hinter diesem. Er landete zahllose Stockerplätze. Es gelang ihm sogar auch ein Tiroler Meistertitel im Einzel 1975 und zwei Tiroler Meistertitel im Staffellauf 1972 und 73.

Fast das gleiche Schicksal erfuhr Gröber Leo. Er brachte es neben zahlreichen Spitzenplatzierungen auf Bezirks-, Tiroler- und Österreichischen Ebene zu drei Tiroler Meisterehren und einem Vizemeister. Er hatte aber ebenfalls gegen einen großartigen, ja dem besten Langläufer unseres Vereins zu kämpfen, dem Andreas Gumpold. Dieser war zeitweise der beste Österreichische Langläufer, aber darüber später. In dieser Zeit lief auch Ranalter Ernst, dessen Ergebnisse nur noch ganz lückenhaft nachzuweisen sind. Er konnte sich jedoch auch neben anderen guten Platzierungen mit einem Tiroler Staffelmeistertitel auszeichnen. All diese Leute hat noch der erste Sektionsleiter Greier Alfred zum Langlaufen gebracht, wenn gleich auch auf dieser Ebene 1972 nach 15-jähriger Ausübung dieser Tätigkeit ein neuer Sektionsleiter kam, für den es nicht leicht war auf diesem Kurs erfolgreich weiter zu arbeiten. Es war Pfurtscheller Helmut, welcher diese Tätigkeit dann 6 Jahre ausübte und auch wieder gute neue Leute dazu brachte, so zum Beispiel den späteren Biathleten und erfolgreichen Teilnehmer an zahlreichen Weltcuprennen und Teilnehmer bei der Weltmeisterschaft in Borovetz (Bulgarien) 20km Mannschaft Rang 4. ?????

## **6. Teil**

Nun zu Gumpold Andreas, Geburtsjahr 1961. Er wurde vom Sektionsleiter Greier Alfred zum Langlaufen angeregt und zeigte auf Anhieb großes Talent für diesen Sport. Er wurde anfangs von Gleinser Franz trainiert und hat sich schon im ersten Jahr für den TSV Schülerkader qualifiziert. Hier ein Ausschnitt seiner Karriere, wo bei weitem nicht alle seine Erfolge angeführt werden können.

Sein erstes Jahr 1972 brachte 5 Siege im TSV Cup und 3 Siege im Austria Cup als Schüler I.

1973 konnte er seine Erfolge von 1972 wiederholen. Große Erfolge waren: Tiroler Schülermeister, Österreichische Meisterschaften 4. Rang, ÖSV Jugendcup, 2 Siege, Walter-Müller-Gedenklauf 1. Rang.

1974 war kein allzu gutes Jahr. Tiroler Meisterschaft 2. Rang, Staffellauf Rang 1, Walter-Müller-Gedenklauf Rang 5, Österreichische Meisterschaft Rang 13, Staffellauf Rang 3.

1975 konnte er nur ein paar gute Plätze erreichen. Tiroler Meisterschaft Rang 1, Staffellauf Rang 1, Austria Cup Rang 4, Rang 3 und Rang 5.

1976 wurde für ihn wieder ein besseres Jahr: Tiroler Meisterschaft Rang 1, Staffellauf Rang 1, Österreichische Meisterschaft Rang 7, Vereinsmeisterschaft Rang 2.

1977: Tiroler Meisterschaft 1. Rang, Staffellauf 2. Rang, Walter-Müller-Gedenklauf 1. Rang, Österreichische Meisterschaft 1. Rang, Vergleichskampf Bayern Österreich 1. Rang, Cup Berauer 3. Rang.

1978, dieses Jahr war nicht besonders gut. Aus beruflichen Gründen ging er zum Bundesheer und konnte sich auf die Saison 1979 gut vorbereiten.

1979 war dann ein sehr gutes Jahr. Er war noch Jugend II Läufer, aber durch sein gutes Training beim Bundesheer konnte er schon mit den Junioren mithalten. Und so konnte er sich auch für die Junior4enweltmeisterschaft und die Vorolympische Spiele in Lake Placid qualifizieren und kam dann auch in den B Kader. Austria Cup, 2 Siege und einen 2. Rang,

Reith im Winkel 10. Rang, Staffellauf 3. Rang, Tiroler Meisterschaft 1. Rang, Staffellauf 2. Rang, Österreichische Meisterschaft 15km 2. Rang, 20km 3. Rang, Staffellauf 3x10km 1. Rang. Lake Placid USA 29. Rang bei der Allgemeinen Klasse, Juniorenweltmeisterschaft Quebec 24. Rang, Staffellauf 8. Rang, Europacup Sopra (ITA) 6. Rang, Staffellauf 4. Rang, La Bresse 8. Rang, Staffellauf 2. Rang.

Diese Ergebnisse waren es dann auch, die ihm in den A Kader brachten. Somit konnte er sich auf das Jahr 1980 gut vorbereiten.

In diesem Jahr hatte er zwei Ziele vor Augen. Olympiade Lake Placid USA und Juniorenweltmeisterschaft in Schweden. Austria Cup 2 Siege und einmal zweiter Rang, Kastelruth (ITA) 7. Rang Junioren, Weltcup 11. Rang im Staffellauf (Allgemeine Klasse), Reith im Winkel 2. Rang Junioren, Weltcup 10 Rang im Staffellauf (Allg. Klasse), Ramsau 5. Rang im Staffellauf (Allg. Klasse). Mit dem 5. Rang im Staffellauf schaffte er auch die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Lake Placid. Aber wie in Österreich üblich, durften sie nicht zu den Olympischen Spielen, weil nur solche Mannschaften fahren, die Medaillen nach Hause bringen.

Österreichische Meisterschaften 2. Rang, Staffellauf 3. Rang, Cup Kurikkola 2. Rang, (1. Rang Marco Albarello), Staffellauf 1. Rang, Juniorenweltmeisterschaft 19. Rang, Staffellauf 6. Rang, Falun 10. Rang, Staffellauf 13. Rang.

1981: Es war das letzte Jahr in der Juniorenklasse. Bei den Alpencups war er immer ganz vorne und bei der Juniorenweltmeisterschaft in Schennach war er bester Mitteleuropäer. Testlauf Schweden 2. Rang, Weltcup 5x eingesetzt in der Allgemeinen Klasse, Tiroler Meisterschaft Staffellauf 1. Rang, Österreichische Meisterschaft 10km 2. Rang, 15km 3. Rang, 20km 2. Rang bei den Junioren. Schennach Juniorenweltmeisterschaft 17. Rang, Staffellauf 10. Rang, Cup Kurikkola 1. Rang, Staffellauf 8. Rang.

1982: In diesem Jahr war ein großes Ziel, die Weltmeisterschaft in Oslo. Nach einer guten Vorbereitung konnte er sich für Oslo qualifizieren. Austria Cup 2 Siege Allgemeine Klasse, Weltcup 6 Einsätze, Österreichische Meisterschaft 30km 3. Rang, 15km 2. Rang, Oslo WM 33. Rang, Staffellauf 10. Rang.

1983: In diesem Jahr war er am absteigenden Ast. Er konnte das ganze Jahr keine gute Form bekommen und schaffte nur noch, dass er im A Kader bleiben konnte.

1984: Dieses Jahr war wieder ein Olympia Jahr. Er konnte sich im Sommer sehr gut vorbereiten und auch in Schweden bei den Weltcuprennen schaffte er dann die Qualifikation und gewann ein Austria Cuprennen. Bei den Österreichischen Meisterschaften hatte er dann großes Pech. Beim Besichtigen der Rennstrecke fuhr ihm ein Auto an. Das war 14 Tage vor den Olympischen Spielen. Er fuhr doch noch zur Olympiade nach Sarajevo, wo er dann noch krank wurde. Das war dann das Aus für das ganze Jahr. Am Jahresende wurde er dann auch noch aus dem A Kader herausgenommen.

1985 bereitete er sich dann ganz allein vor (nur mit Hilfe des Bundesheeres). Den Trainingsplan hatte er vom Schwedischen Trainer, der an ihn glaubte. Die Vorbereitung war sehr hart, aber er wollte zu den Weltmeisterschaften nach Seefeld und er schaffte es dann auch. Bei den Testläufen wurde er einmal erster und zweiter, beim ÖSV glaubte man, dass das nur Zufall war und somit schickten sie ihn von Rennen zu Rennen. Er gewann noch zwei Austria Cups, die Exekutivmeisterschaft und war bei den Weltcuprennen immer bester



Österreicher. Aber bis er nach Seefeld kam war seine Form fast schon weg. Er kam in Seefeld nur noch auf Platz 35 im 30km Lauf, Rang 33 im 50km Lauf und Staffellauf 6. Rang.

1986 ist Andreas nur noch Volksläufe gelaufen, Tauernlauf 2. Rang, Koasalauf 3. Rang, Achenseelauf 1. Rang, Walchseelauf 1. Rang, Alpentrophy 2. Rang, Engadiner Skimarathon 12. Rang, Sonnweibl-Lauf 2. Rang und noch ein paar kleine Volkslaufsiege.

1987: Da er nicht mehr im ÖSV war, musste er vom Leistungszentrum Hochfilzen gehen. Er ging nach Innsbruck, wo dann seine Karriere langsam dem Ende zugeht. Im Winter 87 konnte er nur ein paar kleine Volksläufe gewinnen und im Sommer 87 kam dann das Aus durch eine Knieverletzung beim Fußballspiel.

## 7. Teil

1981/82 konnte unter WSV Obmann Hofer Johann, Edmund Frischmann als neuer Trainer für die Sektion Langlauf gewonnen werden. Er hatte gerade als Lehrer in der Hauptschule begonnen und ihm war es daher gut möglich die Nachwuchsläufer direkt in der Schule anzusprechen.

In der Saison 81/82 trainierte er drei Läufer in der Schülerklasse ( Hofer Johann, Gleirscher Erich, und Schönherr Stefan).

In den darauffolgenden Jahren konnte der Kader immer leicht erweitert werden. 1986/87 nahmen 21 Läufer an den verschiedenen Bezirks- bzw. Landescuprennen teil.

Den Sektionsleiter hat in dieser Zeit Schönherr Georg gemacht und aus dem Dreierteam war eine starke Neustifter Langlaufmannschaft geworden.

Die Karriere von Pfurtscheller Martin begann 1982.

Gleirscher Hermann und seine Frau Hermi nahmen in dieser Zeit ebenfalls an den verschiedenen Rennen teil.

1984 begannen Ranalter Heinz, Fankhauser Thomas und Reinhold ihre ersten Rennen für den WSV Neustift zu laufen.

Wie sie, wurden auch viele andere Läufer durch die alle zwei Jahre stattfindenden Schulmeisterschaften zum Langlauf angeregt.

Am 2. Feber 1985 wurde auch eine gut besetzte Vereinsmeisterschaft durchgeführt.

NAME	JAHRGANG	KLASSE	RANG
FANKHAUSER Thomas	72	Schüler 1	1
GLEIRSCHER Christian	72	Schüler 1	2
FANKHAUSER Reinhold	72	Schüler 1	3
STERN Rudi	72	Schüler 1	4
KINDL Markus	74	Schüler 1	5
GLEIRSCHER Dominik	74	Schüler 1	6
STEIRER Thomas	74	Schüler 1	7
RIBIS Robert	74	Schüler 1	8
SCHÖNHERR Markus	73	Schüler 1	9
KNOFLACH Gerhard	73	Schüler 1	10
HOCHRAINER Norbert	74	Schüler 1	11
TANZER Fred	74	Schüler 1	12
GRIESSER Werner	74	Schüler 1	13
EGGER Werner	74	Schüler 1	14

PFURTSCHELLER Friedl	74	Schüler 1	15
PFURTSCHELLER Cornelia	72	Schüler 2	1
SCHÖNHERR Barbara	71	Schüler 2	2
SPAN Brigitte	71	Schüler 2	3
ILLMER Bernadette	71	Schüler 2	4
SCHÖPF Waltraud	71	Schüler 2	5
RANALTER Heinz	71	Schüler 2	1
HOFER Johann	70	Schüler 2	2
SCHLAUCHER Peter	71	Schüler 2	3
FERCHL Friedl	71	Schüler 2	4
MÜLLER Josef	71	Schüler 2	5
PFURTSCHELLER Martin	68	Jugend 2	1
SCHÖNHERR Stefan	68	Jugend 2	2
KINDL Fritz	68	Jugend 2	3
KINDL Herbert	67	Junioren	1
MÜLLER Leonhard	67	Junioren	2
SCHÖNHERR Thomas	67	Junioren	3
GLEIRSCHER Hermi	39	D	1
PFURTSCHELLER Paul	65	AHK	1
SCHÖNHERR Leonhard	65	AHK	2
GLEIRSCHER Hermann	49	AK 1	1
ZAPERNIK Klaus	49	AK 1	2
VOLDERAUER Hans	49	AK 1	3
STEIRER Ludwig		AK 2	1
STEUERNER Karl		AK 2	2
STEIRER Hermann	37	AK 3	1
HOLZKNECHT Karl	37	AK 3	2

1988/89 musste Edmund Frischmann die Sektion Langlauf alleine führen. Er war Sektionsleiter, Trainer, Kassier und Schriftführer in einer Person.

Trotz dieser schwierigen Lage konnte eine positive Jahresbilanz gezogen werden. 35 Kinder nahmen an den verschiedenen Trainingseinheiten teil.

Ranalter Heinz wurde Tiroler Meister und Landescup Gesamtsieger. Er und Pfurtscheller Martin wurden in den ÖSV C-Kader aufgenommen.

Weil sich Frischmann allein dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen fühlte lud er am 13. Juni 1989 alle Langlaffreunde auf den Ebnerhof, um dort ein neues Team zu gründen.

Der Aufruf wurde gehört und eine neue Mannschaft, welche in der Tiroler Langlaufszene bedeutende Akzente setzte begann mit der Arbeit. Dr. Anton Ranalter übernahm die Leitung der Sektion, Engelbert Canazei wurde Schriftführer und Fankhauser Horst sorgte als Kassier, dass stets genug Geld in der Sektionskassa war. Als Trainer arbeiteten Frischmann Edmund, Gumpold Andreas und Schönherr Stefan. Und wie es sich für eine Sektion gehört waren auch einige Beiräte nominiert worden: Schneider Hans, Schlaucher Hubert, Brecher Hanni und Stern Walter.

In dieser Zeit begann die Sektion Langlauf eigenständig im WSV zu arbeiten.

Die Ausrichtung eines Landescup Rennens wurde geplant und am 7. Jänner 1990 auf der Oberißalm durchgeführt.

Die Schüler der Hauptschule Neustift entwarfen das bis heute gültige Logo

Ein eigenes Fahrzeug für die Sektion konnte im Dezember 1989 angekauft werden.

Am 16. April 1990 wurde, die schon länger ausgefallene Vereinsmeisterschaft wieder durchgeführt. Im Oberbergtal (Holderloch) wurde in der freien Technik und im klassischen Stil gelaufen.

NAME	JAHRGANG	KLASSE	RANG
BRECHER Stefan	80	Kinder 2	1
GLEIRSCHER Wolfgang	79	Kinder 2	2
VOLDERAUER Christian	79	Kinder 2	3
STERN Christian	80	Kinder 2	4
KINDL Franz	79	Kinder 2	5
RAUSCH Robert	79	Kinder 2	6
ZEDNIK Ulrike	78	Schüler 1	1
HOFER Andrea	78	Schüler 1	2
CANAZEI Silvio	77	Schüler 1	1
ROGEN Gerhard	77	Schüler 1	2
SCHÖPF Norbert	77	Schüler 1	3
STERN Gerhard	78	Schüler 1	4
PEDEVILLA Robert	78	Schüler 1	5
FANKHAUSER Robert	78	Schüler 1	6
STEUERNER Peter	78	Schüler 1	7
KINDL Andreas	78	Schüler 1	8
GLEIRSCHER Marco	78	Schüler 1	9
MÜLLER Manfred	78	Schüler 1	10
BRECHER Helene	76	Schüler 2	1
PFURTSCHELLER Hubert	75	Schüler 2	1
STEIRER Roland	76	Schüler 2	2
DANLER Robert	75	Schüler 2	3
CROCE Manuel	76	Schüler 2	4
HOFER Georg	74	Jugend 1	1
HAAS Christian	74	Jugend 1	2
KINDL Markus	74	Jugend 1	3
FANKHAUSER Reinhold	72	Jugend 2	1
FANKHAUSER Thomas	72	Jugend 2	2
RANALTER Heinz	71	Junioren	1
SPAN Maria		D	1
VOLDERAUER Waltraud	58	D	2
PFURTSCHELLER Martin	68	AHK	1
GLEIRSCHER Alfons	60	AHK	2
VOLDERAUER Hans	49	AK 2	1

Am 18. Mai 1990 konnte den Sektionsmitgliedern ein erfolgreicher Jahresbericht mitgeteilt werden.

Fankhauser Thomas wurde Tiroler Meister, sein Bruder Reinhold Vizemeister.

Ranalter Heinz belegte den zweiten Platz bei der Tiroler Meisterschaft und wurde ebenfalls zweiter bei der österreichischen Staffelmehrschaft. Bei der österreichischen Meisterschaft über 15km konnte er den zweiten Rang erreichen.

Der WSV Neustift erreichte den zweiten Platz bei der Vereinswertung der Tiroler Meisterschaft.

In der Saison 1990/91 wurde wieder ein Landescuprennen in Neustift durchgeführt. Weiters war die Durchführung der Weltjugendspiele geplant und organisiert worden. Sie und die Vereinsmeisterschaft fielen jedoch einem Föhnbruch zum Opfer.

Anfang Mai lud Fankhauser Horst Funktionäre der Tiroler Langlaufszene auf die Franz-Senn Hütte zu einem Diskussionswochenende mit dem Thema "Verbesserung im Langlauf in Tirol" ein.

Mit Benno Croce wurde ein neues Mitglied in den Vereinsvorstand gewählt

Der Trainingsbetrieb wurde ebenfalls ausgebaut und mit Brecher Franz stand ein neuer qualifizierter Trainer zur Verfügung. 29 Läufer wurden in dieser Saison betreut.

Zu Pfingsten wurde ein Trainingslager auf der Franz-Senn Hütte mit Markus Gandler und Maria Theuerl abgehalten.

Sportliche Erfolge der Neustifter Athleten:

Tiroler Meistertitel für Ranalter Heinz

Zweiter Platz bei der Tiroler Meisterschaft von Fankhauser Thomas

Dritter Platz bei der Tiroler Meisterschaft von Fankhauser Reinhold

Dritter Platz bei der Tiroler Meisterschaft von Hofer Georg

Zweiter Platz in der Vereinswertung der Tiroler Meisterschaft

Gesamttiroler Juniorenmeistertitel für Fankhauser Thomas

Erster Platz beim TSV-Cup in Kirchberg von Brecher Helene

Ranalter Heinz und Pfurtscheller Martin erreichen die Qualifikation für den ÖSV B-Kader

Mit Brecher Helene, Hofer Georg, Fankhauser Thomas, und Fankhauser Reinhold hat Neustift vier Tiroler Kaderläufer.

Durch den großen Zulauf an Aktiven wurde es notwendig den Trainerstab in der Saison 1991/92 weiter auszubauen. Wegscheider Bernadette trainierte die Kleinen (13 Kinder). Brecher Franz hatte den Schülerkader unter seiner Obhut (11 Läufer), Frischmann Edmund trainierte die Jugendlichen (10 Läufer). Da sich einige Aktive entschlossen hatten Biathlon zu betreiben stellte ihnen der Verein Gumpold Andreas als Trainer zur Seite (3 Läufer).

Der Verein führte den am stärksten besetzten Landescup Tirols mustergültig durch (117 Läufer).

Weiters wurde ein Bezirkscup und die Vereinsmeisterschaft wieder durchgeführt. 37 Mitglieder der Sektion nahmen daran teil.

Sportliche Höhepunkte der Rennsaison 1991/92:

Ranalter Heinz: Österreichischer Staffelmeister

Teilnahme an einem Weltcuprennen

Pfurtscheller Martin: 3. Platz bei der Österreichischen Staffelmeisterschaft

2. Platz im Alpcup Biathlon in Italien über 10km

Fankhauser Thomas: Tiroler Juniorenmeistertitel

Fankhauser Reinhold: Tiroler Vizejuniorenmeister

Hofer Georg: Österreichischer Jugendmeister im Biathlon über 7,5km

Österreichischer Vizejugendmeister im Biathlon über 10km

2. Platz in der Austria-Cup Gesamtwertung

Tiroler Jugendmeister im Biathlon

ÖSV Juniorenkader Biathlon

Haas Christian: Österreichischer Vizejugendmeister im Biathlon über 7,5km

Brecher Helene: Tiroler Jugendmeisterin  
TSV-Cup Gesamtsiegerin der Jugendklasse 1  
Volderauer Christian: Österreichischer und Tiroler Vizeschülermeister  
2. Platz in der TSV-Cup Gesamtwertung in der Schülerklasse.  
Kindl Franz: 3. Platz bei der Österreichischen Meisterschaft

Alle Läufer sind im TSV-Kader. Hofer Georg und Pfurtscheller Martin im ÖSV-Kader.

Am Ende der Saison verließ der Kassier, Fankhauser Horst zum großen Bedauern der Sektion den Vereinsvorstand und Volderauer Waltraud wurde als Nachfolgerin einstimmig gewählt. Sie konnte eine im besten Zustand befindliche Kassa übernehmen. Weiters wurde Pedevilla Otto als neuer Obmann gewählt und Dr. Anton Ranalter wurde zum Präsidenten der Sektion ernannt.

1992/93 wurde wieder gut gearbeitet und am Ende des Jahres konnte eine hervorragende Jahresbilanz gezogen werden.

Auf Grund einer Initiative von Horst Fankhauser wurde die Trainingsgruppe 1 im Tiroler Skiverband ins Leben gerufen. Ihr gehörten mit Ranalter Heinz, Fankhauser Thomas und Reinhold drei Läufer aus Neustift an. Sie wurden von Hoch Emil trainiert.

Der Verein veranstaltete am 26. Oktober eine Landesmeisterschaft für Kinderwettkämpfe am Universitätssportgelände in Innsbruck.

Weiters wurde am 2. Jänner 1993 wieder ein Landescup durchgeführt.

Ergebnisse dieser Saison:

Steirer Barbara, Steirer Florian und Pfurtscheller Andrea gewannen alle Bezirkscuprennen. Pfurtscheller Andrea wurde in der Landescupwertung Zweite.

Christian Volderauer, Kindl Franz, Wolfgang Gleirscher, Pedevilla Robert und Hintner Christoph wurden Tiroler Schulmeister und Österreichische Vizemeister.

Brecher Helene wurde mit der Tiroler Staffel Österreichische Meisterin und konnte zwei Landescuprennen für sich entscheiden.

Ranalter Heinz wurde Tiroler Meister über 30 km und siegte beim Volkslauf in Walchsee.

Die Biathleten Hofer Georg und Haas Christian erreichten Spitzenplätze auf Österreichischer Ebene.

Eine recht erfolgreiche Saison hatte auch Pfurtscheller Martin, der schon internationale Rennen bestritt ( 2. Platz über 10km Passo Rolle Italien).

Die Trainingsgruppe 1 wurde wieder aufgelöst und Hoch Emil wechselte als Trainer zum ÖSV.

Mit Ende der Saison verließ Frischmann Edmund nach elfjähriger Tätigkeit den Verein und Brecher Franz wurde als Hauptverantwortlicher für das Training eingesetzt.